

Wissen ist das einzige Gut, dass sich vermehrt, wenn man es teilt!

L“air“- Woche vom 11.-19.08.2012 / Ein Erfahrungsbericht

Anfang Mai lese ich einen Kurzartikel im Magazin „Segelfliegen“ (03/2012) über einen Streckenfluglehrgang in Kamenz und entscheide mich spontan die gebotene Gelegenheit zu ergreifen. Einige, inzwischen erfahrene Kamenzener Streckenflieger hatten sich entschlossen, die nach eigener Aussage teilweise selbst mühsam erworbenen Streckenflugerfahrungen an Interessierte weiterzugeben.

Als Spätstarter im Alter von 53 Jahren - erst im Frühjahr 2011 habe ich meine Lizenz erworben – muss ich mich etwas sputen, um Fortschritte zu machen. Das Studium von einschlägiger Literatur wie Eckey's „Streckenflug leicht Gemacht“ alleine hilft nur bedingt die emotionalen Hemmungen abzubauen.

Als Scheinpilot ist man häufig allein gelassen mit den Herausforderungen des Streckenfluges. Der noch fehlende Blick für geeignete Landeflächen, Fragen der optimalen Flugwegwahl und der entsprechenden Vorbereitung des Flugtages. Ließen meine Ausflüge vom heimischen Platz zwar immer äußerst spannend aber für mein Verständnis etwas zu Nervenaufreibend werden. Bei den durchgeführten Flügen von 150 - 200 km war ich immer sehr angespannt. Im Heimatverein möchte man die alten Hasen nicht bei ihren eigenen Streckenflügen bremsen. Da kommt mir die hier angebotene professionelle Hilfe gerade recht.

Wie sich später herausstellte, hatten die Kamenzener für alle Leistungsstufen etwas zu bieten. Neben solchen „Anfängern“ wie mir war alles vertreten, von Jung bis Alt und von gerade Lizenz erhalten bis bereits erflogene 500er oder mehr.

Bereits einige Wochen im Voraus wird mein bisheriger Leistungsstand einfach und effektiv abgefragt. Informationen über den Flugplatz, Luftraum und Wendepunkt Informationen werden bereitgestellt. Damit viel die Vorbereitung leicht und das Trainerteam war am Anreisetag bestens vorbereitet.

Voller Erwartung und gespannt auf die fliegerischen Aufgaben erreiche ich am späten Samstagnachmittag Kamenz. Der Flugbetrieb ist noch in vollem Gange und der Empfang ist herzlich, mir wird gleich der Zeltplatz zugewiesen. Den Anhänger mit der Vereins-LS4 stelle ich in dem eigens dafür vorbereiteten Bereich ab und lerne dort auch gleich einige der weiteren bereits eingetroffenen Teilnehmer kennen.

Nach einem Eröffnungsbriefing steht gemeinsames Abendessen auf dem Programm. Die persönlichen Ziele werden ausgetauscht und alle freuen sich auf eine schöne Woche.

Die soll es dann auch werden, denn das Wetter zeigt sich von der besten Seite. Nach einem keine Wünsche offen lassenden gemeinsamen Frühstück - beginnt das tägliche Training mit einem ausführlichen Wetterbriefing. Tom, Michael und Chris erledigen das ganz souverän und erläutern uns, welche Informationen von Bedeutung sind, um einen erfolgreichen Streckenflugtag zu planen. Die Gruppen sind klein, ein Trainer für je 2 Teilnehmer. Die von den Trainern festgelegten Tagesaufgaben sind den vorangegangenen Leistungen angepasst und werden in den einzelnen Gruppen ausführlich besprochen.

Dem Leistungsstand angemessen, hat mein Trainer Uwe für Marc und mich ein 170 km FAI Dreieck für den ersten Tag vorgesehen. Nach der anfänglichen Nervosität und Unsicherheit gewöhnen wir uns langsam an das Fliegen in unserer Dreiergruppe. Die Abstimmung über Funk, das gemeinsame Kreisen und die ungewohnte Umgebung fordern unsere ganze Konzentration. Nach und nach klappt es immer besser und wir sind am Ende ein Dreieck mit knapp über 200 km geflogen. Auch die anderen Gruppen waren ähnlich erfolgreich und so gibt es nur strahlende Gesichter.

Die Aufgaben wurden während der Woche von den Trainern den gezeigten Leistungen angepasst und gesteigert. Dabei kam in einem täglichen Debriefing zur Sprache was gut und was weniger gut gelaufen ist. Ohne dass ein allzu großer Druck aufgebaut wurde, haben alle Teilnehmer spürbar Fortschritte gemacht und nach und nach ihre bisherigen Bestleistungen überboten. Die Eigendynamik, die sich durch das Fliegen im Team entwickelt und die positiven Erfahrungen, haben dann auch im Laufe der Woche dafür gesorgt, dass ich meinen ersten 300er geflogen bin. Das hätte ich mir am Anfang der Saison nicht träumen lassen.

Auch die Fortgeschrittenen sind voll auf ihre Kosten gekommen. Fabian und Matthias haben es mit der Unterstützung von Tom geschafft, durch optimiertes Vorfliegen und die richtige Linienwahl ihre Schnittgeschwindigkeit deutlich zu erhöhen. Dieses Top-Team hat mehrfach in der Woche Flüge von mehr als 500 km geflogen. Nachdem wir 4 Tage hintereinander fliegen konnten und dabei von bester Wolken thermik bis hin zu schwacher Blauthermik alles erleben und erfliegen durften, stand der Donnerstag der Woche ganz im Zeichen der Theorie. Alle waren froh, dass der Wettergott für uns eine Pause eingeplant hatte. Denn die Trainer hatten einiges vorbereitet, um uns auch hinsichtlich eines optimierten Endanflugs oder der richtigen Linienwahl (Schwabbeln) das nötige Rüstzeug zu vermitteln.

Das Gelernte sollte bereits am nächsten Tag wieder erprobt werden, trotz des anspruchsvollen Wetters wurden die Teilnehmer angehalten vermehrt ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und der helfende „Flügel“ des Trainers wurde nur im Notfall beansprucht. Somit konnten alle ihr selbstständiges fliegen weiter festigen und ihr fliegerisches Selbstbewusstsein stärken.

Tom, Michael (Blondi), Chris und die rührige Kamenzer Jugendgruppe, sowie die alten Hasen wie Hartmut und Uwe haben dafür gesorgt, dass die Woche für alle Teilnehmer eine Erfolgsgeschichte wurde. Eine tolle Idee und ein großes Dankeschön für dieses Engagement.

Gerd Ellrich